

259) Gottschalk war der siebente Abt des Klosters. Er kommt zuerst 1213 in einer Urkunde der Gebrüder von Tegenberg an der Spitze der Zeugen vor (A. C. I, 9). Er wird dann noch in einer Reihe von Urkunden erwähnt, zuletzt 1235 (A. C. III, 1405). Nach dem Prälatenregister ist er der fünfte Abt, neben seinem Namen steht 1213, womit ohne Zweifel sein Amtsantritt bezeichnet ist.

260) Philippus war Laienbruder zu Amelungsborn 1238 (Or. G. IV, praef. 66).

261) Johann von Gimbeck, nach der Schrift zu urtheilen noch vor 1291/2 verstorben, war Bürger zu Göttingen und 1270 und 1272 Rathsherr daselbst (Götting. Urkb. n. 17, 18).

262) Bruno war Bischof von Hildesheim 1153 — 1162 (Küntzel, Gesch. v. Hildesh. I, 456 und 459). Nach andern Nekrologien starb er erst am 18. October.

263) Adela war die Gemahlin Graf Ludwig III. von Eberstein (s. Ann. 235) nachweislich 1254 und 1258. Sie war 1266 bereits verstorben (Falke T. C. 558 und A. C. II, 16).

264) Hermann Hake kommt zuerst 1256 als Zeuge beim Edelherrn Heinrich von Homburg vor (Falke T. C. 39). Zuletzt erscheint er als miles in Bodenwerder als Zeuge bei Abt Heinrich von Corvei 1278 am Montag nach Palmarum (Kindling. Copie einer Remnader Urkunde in Wolfenbüttel).

265) Johann Hardenberg scheint der Rathsherrenfamilie dieses Namens in Gimbeck anzugehören. Er wird urkundlich von 1349—1395 in gimbeck'schen Urkunden genannt, hatte aber noch mehrere jüngere Namensvettern im 15. Jahrhundert.

266) Es ist zweifelhaft, ob dieser Johann von Homburg der um 1200 lebende vierte Sohn des Edelherrn Bodo von Homburg ist, dessen eine urkundliche Notiz im A. C. I, 4' gedenkt, oder der Sohn des Edelherrn Heinrich und Enkel des jüngeren Bodo, welcher in Ann. 6 besprochen ist. Da er von der ältesten Hand eingetragen ist, so muß er vor 1291/2 verstorben sein.

267) Der Prior Heinrich von Soest, welcher 1242 in einer Urkunde des Abts Hermann von Corvei unter den Zeugen genannt wird, stiftete 1246 Memorien zu Amelungsborn für seine Eltern, welche zum 31. Mai und 11. December ins Nekrologium eingetragen sind (A. C. II, 84').

268) Sophie von Homburg war die Gemahlin Bertholds, des ersten Edelherrn von Homburg (Ann. 215). Für die hier erwähnte Stiftung hat Sophie dem Abt Everhelm (c. 1144 — c. 1180) 5 Mark übergeben und bezeugte das in einer noch erhaltenen leider undatirten Urkunde (A. C. I, 22').

269) Tilemann Spet ist vielleicht identisch mit Tile Specht, welcher 1452 als Rathsherr zu Bodenwerder vorkommt (A. C. III, 201).